



Manfred Weber, Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der Freien Wähler

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Wäschenbeuren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Vesenmaier, Mitarbeiter der Gemeinde, wertige Kolleginnen und Kollegen.

Das vergangene Jahr war geprägt von den **Kommunal- und Bürgermeisterwahlen**. Bürgermeister Vesenmaier wurde eindrucksvoll in seinem Amt bestätigt. Unser Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die **ihre Stimmen abgegeben** haben.

Seit Herbst 2014 präsentiert sich unsere Gemeinde in einem neuen und modernen Outfit. Wenn es noch gelingt, einen ebenso modernen und **aktuellen Ortsplan** zu präsentieren, kann man von einer rundherum **gelungenen Website** sprechen.

Eine große und einschneidende Baumaßnahme wurde zum Abschluss gebracht. War doch der **Rückbau der "B297"** mit großen Verkehrsbehinderungen und starker Belastung der Einwohner - insbesondere der Anlieger - verbunden. Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern der ausführenden Firma, die unter **schwersten Arbeitsbedingungen** die Baumaßnahme zu einem guten und zügigen Abschluss gebracht haben.

In diesem Zusammenhang dürfen wir an unseren Antrag von 2014 erinnern, im Zuge der Umgestaltung der "B297", die Straßenbeleuchtung auf die **moderne und effiziente LED-Technologie** umzurüsten.

Nach Beendigung der Bauarbeiten ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, den **Lärmaktionsplan** für Hauptlärmquellen an stark frequentierten Straßen aufzustellen. Des weiteren beantragen wir die Ermittlung der **Feinstaubwerte** in der Ortsmitte.

Mit verhaltenem Optimismus machte sich eine kleine Delegation auf den Weg nach Mannheim. Beim dortigen Verwaltungsgericht stand die Berufungsverhandlung zur Zulassung der Stauferschule als **Gemeinschaftsschule** an. Leider fand das gute und ausgewogene Konzept unserer Schule kein Gehör. Für den ablehnenden Richterspruch waren nur die nackten Zahlen von Bedeutung. Damit war **das Aus** der Stauferschule als **Gemeinschaftsschule bzw. weiterführende Schule** besiegelt. Gegen die große Politik hat man als kleine Gemeinde eben keine Chance.

"Im Notfall schneller da" lautete die Überschrift der NWZ vom 30.01.2015. "Dritter Standort für Notärzte verkürzt Wege für Rettungsteams im Kreis". Durch den zusätzlichen Standort in Süßen würden deutliche Verbesserungen für das mittlere Filstal und das Lautertal einschließlich Geislingen und die Alb erreicht.

Vom **Schurwaldbereich** war keine Rede. Das können und dürfen wir so nicht hinnehmen.

Die **Holzspielgeräte** am **Sonderbach-Spielplatz** müssen überprüft und evtl. durch neues Material ersetzt werden. Das gleiche gilt für sämtliche Kinderspielplätze im Außen- und Innenbereich.

Neben der zügigen Weiterentwicklung des Baugebietes "Wilmet III/Heuhof" hat für uns die **innerörtliche Weiterentwicklung** oberste Priorität. Erinnern dürfen wir an unseren Vorschlag eines **Mehrgenerationen-Wohnprojektes**. Generationenübergreifendes Wohnen und Arbeiten wird zunehmend an Priorität gewinnen.

Das leerstehende Ladengeschäft in der Ortsmitte sollte - **eventuell durch Vermittlung der Gemeindeverwaltung** - schnellstmöglich wieder belebt werden.

Wir bitten zu prüfen, ob bzw. in welchem Umfang ein **Sanierungsbedarf** an dem gemeindeeigenen Gebäude **"Hetzengasse 16"** besteht und behoben werden muss.

Die **Gemeindeverbindungsstraße** zwischen Krettenhof und Bartenbach ist insbesondere für den Berufsverkehr - **nicht nur aus Wäschenbeuren** - unverzichtbar. Ihr derzeitiger baulicher Zustand ist jedoch untragbar. In Gesprächen mit allen beteiligten Stellen muss versucht werden, hier eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Mit der Einweihung der neugestalteten B297 wurde auch der **Geh- und Radweg** entlang der Bundesstraße zwischen Ortsende und Krettenhof seiner Bestimmung übergeben. Dadurch besteht jetzt eine fast durchgehende **direkte und sichere Verbindung** von Göppingen bis in unsere Ortsmitte hinein und darüber hinaus.

Des weiteren führen verschiedene **"touristische"** Radrouten - so auch die neue **"E-Bike"** Route der Region Stuttgart- durch unsere schöne und attraktive Ortsmitte.

Als touristische Aufwertung beantragen wir die Einrichtung von **Ladestationen** für Pedelecs bzw. E-Bikes am Manfred-Wörner-Platz.

Je weniger die Möglichkeiten einer **Umgehungsstraße** für Wäschenbeuren im Focus des Regionalplanes und den höheren Ministerien steht, desto nachhaltiger sprechen die Freien Wähler dieses Thema an. Auch die Befürworter der neuen B10 hatten vermutlich Zeiten, in denen es anstrengend war, für ihr Ziel einzutreten.

Die Freien Wähler sprechen sich für die **Umgehungsstraße** um Wäschenbeuren - **für die zukünftigen Generationen und unsere Umwelt** - nachhaltig aus.

Eine wichtige Infrastruktureinrichtung ist ohne Zweifel der **Sammelplatz für Grüngut**. Er muss - zumindest als Sammelplatz - für unsere Bürgerinnen und Bürger erhalten bleiben. Als **Option** könnten wir uns auch die Aufwertung zu einem Grüngutplatz des Landkreises vorstellen.

Nach der **Gebührenordnung** zur Friedhofssatzung wird unter 2 Punkt 10 ein Zuschlag für Auswärtige in Höhe von 50% erhoben. Wir beantragen, diesen Zuschlag für die **verstorbenen Angehörigen 1. Grades** von in Wäschenbeuren wohnhaften Bürgerinnen und Bürgern **nicht** zu erheben.

Wir gehen davon aus, dass das marode und verrostete östliche **Eingangstor zum Friedhof** jetzt zeitnah erneuert wird.

Im Frühjahr sollte der "**Krettenbach**" im Bereich Wiesental von Wildwuchs und Gestrüpp befreit werden.

In nächster Zeit werden wir mit weiteren Zuweisungen von Asyl- bzw. hilfesuchenden Personen rechnen müssen. Diese **Integration** kann nur gemeinsam mit allen Bevölkerungsschichten gelingen. Der **Arbeitskreis Flüchtlinge Wäschenbeuren** - bei dem wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken - kann dabei ein wichtiges Bindeglied sein.

Die lange Zeit drohende Gefahr einer **380 kV Höchstspannungsleitung** durch unsere Gemarkung scheint vorerst vom Tisch. Dennoch heißt es weiterhin wachsam zu bleiben.

Dank geht an die **BI-Wäschenbeuren**, die sich kompetent und unermüdlich für die Streichung dieser Leitung eingesetzt hat.

Ein **Unsicherheitsfaktor** ist für uns die Entwicklung der **Kreisumlage**. Bei all den Investitionen, die der Landkreis Göppingen mittelfristig geplant hat, muss die Umlage zwangsläufig steigen. In **welcher Höhe** bleibt abzuwarten.

Wir **danken allen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, an der Spitze Herrn Bürgermeister Vesenmaier, der Freiwilligen Feuerwehr und allen Vereinen und Organisationen für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde. Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kirchlichen Organisationen, der Sozialstation, der Stauferschule, den Kindergärten und dem Kardinal-Kasper-Haus.

Bedanken dürfen wir uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für eine konstruktive und vertrauenswürdige Zusammenarbeit.

Im Namen der Freien Wähler

Manfred Weber